

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM
01.09.2015**

MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS
UNTERRICHTSFACH KUNST

LEHRAMT AN
HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN

VERSION [4.0]

NACH DEM ANHANG 11: KUNST DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN
(FASSUNG 01.09.2015)

HERAUSGEBER:	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
REDAKTION:	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE:	Gronewaldstr. 2 50931 Köln
E-MAIL	ssc-kunst-musi@uni-koeln.de
STAND	September 2015

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider
Department Psychologie
+49(0)221/470 5777
hf-dekanat@uni-koeln.de

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Meyer
Institut für Kunst und Kunsttheorie / Fachgruppe Kunst/Musik
+49(0)221/470 4675
t.meyer@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider
Department Psychologie
+49(0)221/470 5777
hf-dekanat@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: StD. i. H. Margit Schmidt
Institut für Kunst und Kunsttheorie
+49(0)221/470 4698
margit.schmidt@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS UNTERRICHTSFACH KUNST IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL- UND GESAMTSCHULEN	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	1
1.3 LP-Gesamtübersicht	2
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	2
1.5 Berechnung der Studienbereichsnote (Studienprofile Lehramt HRGe).....	3
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1 Basismodule	4
2.2 Aufbaumodul.....	13
2.3 Bachelorarbeit.....	17
3 STUDIENHILFEN.....	19
3.1 Musterstudienplan.....	19
3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen	20
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	20

1 Das Unterrichtsfach Kunst im Rahmen des Lehramtsstudiums an Haupt-, Real- und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Zentrale Studieninhalte sind fachpraktische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Themenfelder bezogen auf die Qualifikation als Lehrerin/Lehrer in Haupt-, Real- und Gesamtschulen. Dabei wird ein besonderes Gewicht auf die Fachpraxis gelegt, da in ihr die Spezifik des Unterrichtsfaches Kunst im Fächerkanon aller Unterrichtsfächer besonders betont werden kann. Darüber hinaus eröffnet eine herausgehobene Akzentuierung der Fachpraxis nicht nur für Studierende eine Möglichkeit, sich mit künstlerisch-gestaltenden Ausdrucksweisen vertraut zu machen, sondern es lassen sich auch die pädagogischen Potenziale, die aus der künstlerischen Praxis erwachsen, für eine künftige Tätigkeit als Lehrerin/Lehrer erkennen und nutzen.

Ziel des Teilstudienganges im Bachelor ist es, den Studierenden wissenschaftliche, künstlerisch-praktische und didaktische Grundkompetenzen zu vermitteln, die zur Aufnahme des weiterführenden Studiums im Fach befähigen und den folgenden Übergang zum Lehrerberuf vorbereiten. Das Studium umfasst 6 Semester Regelstudienzeit mit einem Workload von 60 Leistungspunkten für die Studierenden.

Der Studiengang vermittelt auf breiter Basis grundständige Kenntnisse in den Werkverfahren künstlerisch-medialer Praxis, fachdidaktische und kunst-, medien- und kulturtheoretische Grundlagen. Die Kunstpraxis berücksichtigt sowohl traditionelle als auch aktuelle Ausdrucks- und Gestaltungstechniken. Die Fachwissenschaft bietet neben exemplarischen Kenntnissen traditioneller Bildformen auch theoretischen Zugang zu Aspekten des zeitgenössischen Kunstschaffens und der aktuellen Medienkultur.

Das Studium vermittelt in grundlegenden Modulen Überblickswissen und Grundfertigkeiten und führt mittels anwendungs- und problemorientierter Projektmodule zu exemplarischen Vertiefungen.

Der Nachweis der künstlerischen Eignung für das Unterrichtsfach Kunst ist Voraussetzung für die Einschreibung in den Studiengang.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist so angelegt, dass zunächst die grundlegenden Basismodule eine Orientierung innerhalb der verschiedenen Teilbereiche des Faches liefern. Sowohl die dazugehörigen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare, Übungen), die durch eine hohe Präsenz der Lehrenden geprägt sind, als auch eine im Vergleich zu späteren Studienphasen erhöhte Kontaktzeit sichern das Gelingen der Orientierung ab.

Der hohe Stellenwert der künstlerischen Praxis ist durch die Module 1, 2 und 5 gegeben.

Dabei geht es in Basismodul 1 in erster Linie um einen Überblick über verschiedene künstlerisch-mediale Techniken und die zugehörigen technisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ab Basismodul 2 stehen künstlerische Themen- und Problemstellungen im Vordergrund.

In den Aufbaumodulen des Bachelorstudiums wird die Eigeninitiative und Eigenaktivität der Studierenden stärker gefordert. Das zeigt sich in der Zunahme projektartiger Lehrveranstaltungen und der Einbindung von Portfolioarbeit. Nach der grundlegenden Orientierung erhöhen sich Komplexität, Reflexivität und Interdisziplinarität innerhalb und zwischen den theoretischen, praktischen und didaktischen Anteilen des Faches. Dies betonen die Module, die unterschiedliche Fachperspektiven verknüpfen.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht: Haupt-, Real- und Gesamtschule		
1. Unterrichtsfach	Kunst	60 LP
2. Unterrichtsfach		60 LP
Bildungswissenschaften		36 LP
Weitere Anteile	OP (6 LP), BFP (6 LP)	12 LP
Bachelorarbeit		12 LP
Gesamt		180 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht Lehramt HRGe				
Sem.	Modul	K	VN	LP
1.-2.	BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	120	240	12
2.-3.	BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	75	195	9
3.-4.	BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	90	270	12
2.-3.	BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	105	255	12
4.-5.	AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	135	315	15

1.5 Berechnung der Studienbereichsnote (Studienprofile Lehramt HRGe)

Die Studienbereichsnote errechnet sich aus den Modulnoten gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

BM 1 Künstlerisch – mediale Praxis 1 (8 SWS)	0 %
BM 2 Künstlerisch- mediale Praxis 2 (5 SWS)	25 %
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen (6 SWS)	25 %
BM 4 Kunstpädagogik 1 (7SWS)	25 %
AM 1 Künstlerisch – mediales Projekt (9 SWS)	25 %

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Basismodule

In den Basismodulen werden grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten bezogen auf Kunst und ihre Vermittlung gelehrt. Die Lehrveranstaltungen nehmen praktisch oder theoretisch Bezug auf Schlüsselkompetenzen und schulen diese im Blick auf grundlegendes Fachwissen, auf didaktische Themenfelder und künstlerische Ausdrucksfähigkeit.

Im Bereich der künstlerisch-medialen Praxis geht es in den Basismodulen 1 und 2 um die unterschiedlichen Realisierungsformen bildnerischer und performativer Werke, ihre Medialität und die in ihnen auftauchenden Fragestellungen, Themen und Ziele.

Parallel dazu erfolgt der Aufbau eines theoretischen und didaktischen Grundlagen- und Orientierungswissens in den Basismodulen 3 und 4.

Der Bereich der Kunstwissenschaft umfasst die Reflexion künstlerischer Positionen und Konzepte im Kontext ihrer Entstehung und Funktion. Die verschiedenen Methoden werden vorgestellt und in ihrer jeweiligen Reichweite diskutiert.

In der Kunstdidaktik werden die aktuellen und fachgeschichtlichen Konzepte und Methoden problematisiert und reflektiert.

Basismodul 1: Künstlerisch-mediale Praxis 1														
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer									
HRGe-BA-KU-BM-1 6675BMKM01	360 Std.	12 LP	1. - 2. Semester	pro Semester	2 Semester									
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 Seminar 2 Seminar 3 Seminar 4		Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h 30 h	Selbststudium 60 h 60 h 60 h 60 h	geplante Gruppengröße Seminar: 15-30									
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • haben ihre Wahrnehmung sensibilisiert und erste Erfahrungen im künstlerischen Handeln und Denken gesammelt. • kennen experimentelle und traditionelle künstlerische Arbeitsweisen und deren handwerkliche und formale Grundlagen. • verfügen über basale anschlussfähige Erfahrungen medienspezifischer Ausdrucksqualitäten und Darstellungsfunktionen. • sind in der Lage, die eigene künstlerische Problembearbeitung zu reflektieren. • können aus ihren Erfahrungen erste Perspektiven für sinnvolles didaktisches Handeln ableiten. 													
3	Inhalte des Moduls Einführung in traditionelle und aktuelle Werkverfahren der künstlerisch-medialen Praxis: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungs- und Sehübungen • Arbeitsmittel und Materialien • formale Qualitäten und technisch-handwerkliche Grundlagen • bildnerisch-planerische, konzeptuelle und experimentelle Realisationsstrategien. <p>Die Studierenden wählen insgesamt 4 Veranstaltungen aus den Bereichen:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;">1. Zeichnung</td> <td style="width: 33%;">4. Fotografie</td> <td style="width: 33%;">7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table> <p>Darunter muss mindestens eine Veranstaltung aus dem Bereich 1-3: Zeichnung/Malerei/Plastik und eine Veranstaltung aus dem Bereich 4-6: Fotografie/Video-Performance-Theater/Digitale Medien belegt werden.</p>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
4	Lehr- und Lernformen Seminar													
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine													
6	Form der Modulprüfung (unbenotetes Modul)													

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten 3 LP: Teilnahme an einem Seminar
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (BM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 0 % in die Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
11	Sonstige Informationen

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	1.-2.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
Σ				8			12

Basismodul 2: Künstlerisch-mediale Praxis 2														
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer									
HRGe-BA-KU-BM-2 6675BMKM02	270 Std.	9 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester									
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße									
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 15-30									
	Seminar 2		30 h	60 h										
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h										
	Modulprüfung			60 h										
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Repertoire an technisch-medialen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksqualitäten. • kommen mit den erworbenen handwerklichen Fähigkeiten zu selbstständigen kreativen/ schöpferischen Ergebnissen der Bildgenerierung. • sind in der Lage, ihre persönlichen Arbeitsansätze/-ergebnisse in Bezug zu exemplarischen Positionen zeitgenössischer und traditioneller Kunstströmungen zu sehen. • können ihre Erfahrungen im Kontext visueller Phänomene und medialer Bildwelten des Alltags verorten. 													
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der traditionellen und aktuellen Werkverfahren der künstlerische Praxis. • Vertiefung handwerklicher, materialer und medialer Gestaltungstechniken • Entwicklung einer eigenständigen künstlerischen Werkreihe mit abschließender Präsentation. • Portfoliobasierte Reflexion des Entstehungsprozesses, begleitet in Einzelgesprächen und im Kolloquium zur Einübung der Kommunikation von im freien künstlerischen Prozess erworbenen Erfahrungen. Die Studierenden wählen zur individuellen Vertiefung 2 Veranstaltungen aus Bereichen: <table border="1" data-bbox="279 1496 1348 1659"> <tr> <td>1. Zeichnung</td> <td>4. Fotografie</td> <td>7. Druckgrafik</td> </tr> <tr> <td>2. Malerei</td> <td>5. Video-Performance-Theater</td> <td>8. Textile Medien</td> </tr> <tr> <td>3. Plastik</td> <td>6. Digitale Medien</td> <td>9. Gattungsübergreifende Verfahren</td> </tr> </table>					1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik	2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien	3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren
1. Zeichnung	4. Fotografie	7. Druckgrafik												
2. Malerei	5. Video-Performance-Theater	8. Textile Medien												
3. Plastik	6. Digitale Medien	9. Gattungsübergreifende Verfahren												
4	Lehr- und Lernformen Seminar Portfolioseminar													
5	Modulvoraussetzungen Keine													
6	Form der Modulprüfung Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Werkreihe und Dokumentation/Reflexion der Portfolioarbeit (20 Min.)													

7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (BM2): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofile: LA Grundschule, LA Sonderpädagogische Förderung, LA Gymnasium und Gesamtschule</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 25 % in die Studienbereichsnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-2	Künstlerisch-mediale Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-2	Modulübergreifende Portfolioarbeit in künstlerisch-medialer Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-BA-KU-BM-2	Modulprüfung						2
Σ				5			9

Basismodul 3: Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BM-3 6675BMKG01	360 Std.	12 LP	3.-4. Semester	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Modulprüfung			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen grundlegende fachspezifische Themenstellungen und sind in der Lage diese zu bearbeiten. • kennen die geschichtliche Entwicklung und historische Bedingtheit künstlerischer Ausdrucksformen. • besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen kunstwissenschaftlichen Arbeiten. • kennen grundlegende Analyse- und Interpretationsverfahren. • beherrschen grundlegende kunstwissenschaftliche Methoden. • können das Spannungsverhältnis zwischen Künsten und Wissenschaften problematisieren und reflektieren. • sind in der Lage, kunstwissenschaftliches Wissen in kunstpädagogische Themen einzubinden. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über grundlegende künstlerische Epochen, Gattungen, Positionen und Konzepte • Historische und zeitgenössische Arten des Ausdrucks und der Gestaltung • Grundlegende Analyse und Interpretationsverfahren • Entwicklung und Funktion optischer Medien und ihrer Ausdrucksmöglichkeiten • Kunst in ihrem Verhältnis zur Alltagskultur • Bildwissenschaftliche Grundlagen 				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar, Exkursionen, Projekte				
5	Modulvoraussetzungen				
	Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung				
	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				
	3 LP: Teilnahme an einem Seminar 3 LP: Modulprüfung (bestanden)				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (BM3): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 25 % in die Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis (Prof. Dr. Doris Schuhmacher-Chilla)
11	Sonstige Informationen Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung zu Beginn des Moduls zu absolvieren.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-3	Einführung in die Kunstwissenschaft	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Kunstgeschichtliche Epochen/ Kunstwissenschaftliche Positionen	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Ausgewählte Aspekte der Kunst des 20./21 Jahrhunderts	3.-4.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-3	Modulprüfung						3
Σ				6			12

Basismodul 4: Kunstpädagogik					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BM-4 6675BMKP02	360 Std.	12 LP	2.-3. Semester	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 35 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Bereitschaft <ul style="list-style-type: none"> • zur eigenständigen Reflexion der Struktur, der Effekte, des Erlernens und der Bildung der Visuellen Kultur, insbesondere der Bildenden Kunst in institutionalisierten Lernprozessen. • zur Aufmerksamkeit für die Unterschiede individueller Entwicklungsverläufe auch im Zusammenhang mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten. • zur Aufmerksamkeit für die Grenzen der Lehr- und Lernbarkeit. • zur Übersicht über Geschichte und Theorien, Inhalte und Arbeitsweisen eines Unterrichts, der sich auf Bildende Kunst und visuelle Kultur bezieht. • zur Wahrnehmung spezifischer Ausdrucksformen von Kindern und Jugendlichen und deren Bedeutung für pädagogische Prozesse. • zur Reflexion der Voraussetzungen und Erprobung der Planung sowie der punktuellen Realisierung von Kunstunterricht und dafür geeigneter Lernumgebungen. • zum Nachdenken über die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. Museen) und Möglichkeiten der Kooperation mit außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten im erweiterten Kontext der Ganztagschule. 				
3	Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte, bezugsdisziplinäre Kontexte, Arbeitsgebiete und zentrale Fragestellungen der Kunstpädagogik • Aneignung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur ästhetischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und Konsequenzen für den Kunstunterricht • Reflexion eigener künstlerisch-medialer Studien im Hinblick auf sinnvolles didaktisches Handeln • Einübung in die Vermittlung von Prozessen visueller Medienkultur / Bildender Kunst • Einarbeitung in relevante schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen • Kommunikation und Präsentation kunstwissenschaftlicher Themen • Kunstwissenschaftliche Themenfelder im Horizont ihrer Vermittlung im Lehr- und Lernumfeld Schule 				

4	Lehr- und Lernformen Seminar- und Portfolioarbeit
5	Modulvoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (auf Portfolioarbeit basierende (modulübergreifende) mündliche Prüfung) (20 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) 2 LP: Modulprüfung (bestanden)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) (-)
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 25 % in die Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur für Kunst und ihre Didaktik/Kunstpädagogik (Prof. Dr. Torsten Meyer)
11	Sonstige Informationen Es werden 3 Lehrveranstaltungen und eine Portfolio-Veranstaltung absolviert. Als Modulprüfung wird eine mündliche Prüfung abgelegt, die auf der Portfolio-Arbeit basiert, und alle Studieninhalte des Moduls zusammenführt.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-BM-4	Einführung in die Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Grundlegende kunstpädagogische Fragestellungen auf der Folie eigener künstlerisch-medialer Praxis	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Forschung zur ästhetischen Sozialisation, schulstufenspezifische Besonderheiten und fachliche Grundlagen	2.-3.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-BM-4	Modulübergreifende Portfolioarbeit Kunstpädagogik	2.-3.	WiSe/SpSe	1	P	Teilnahme	1

HRGe-BA-KU- BM-4	Modulprüfung					2
Σ				7		12

2.2 Aufbaumodul

Im Aufbaumodul werden die künstlerische Gestaltungs- und Reflexionsfähigkeiten weiterentwickelt und durch eigenständige Projektideen mit theoretischem Bezugswissen und didaktischen Begründungszusammenhängen verknüpft.

Aufbaumodul 1: Künstlerisch-mediales Projekt					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-AM-1 6675AMKM00	450 Std.	15 LP	4.-5. Semester	pro Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	Seminar 1		30 h	60 h	Seminar: 15-30 Portfolioseminar: 15
	Seminar 2		30 h	60 h	
	Seminar 3		30 h	60 h	
	Seminar 4		30 h	60 h	
	Portfolioseminar 1		15 h	15 h	
	Modulprüfung			60 h	

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind durch individuelle Spezialisierung und Problembearbeitung in unterschiedlichen Werkdisziplinen und Medientechniken zu authentischen Ausdrucksformen gelangt • können ihre persönliche Bildsprache und eigene künstlerische Strategien für die selbst gewählten inhaltlichen oder formalen Fragestellungen produktiv einsetzen. • begreifen das Projekt als fächerübergreifende Lern- und Bildungsmethode sowie als spezifisch künstlerisches Aneignungsprinzip, bei dem die Ergebnisse gestalterischer Arbeit im Zusammenhang fortschreitender individueller Entwicklung im Werkprozess wahrgenommen werden. • nutzen die Portfolioarbeit zur individuellen Darstellung und kritischen Reflexion eigener künstlerischer Kompetenzen. • können mittels Portfolioarbeit eigene künstlerische Entwicklungsbiographie dokumentieren und angebotene Lehrinhalte sinnvoll zu übergeordneten Themen- und Handlungsfeldern verknüpfen. • haben ihre bildnerisch-praktische Entwicklung als (kreativen) Prozess im Wechselspiel von Erfolg und Scheitern erfahren und somit eine künstlerische Haltung ausgebildet, die sie für den sensiblen Umgang mit Realisationen anderer prädestiniert. • können eigene Werkprozesse und Ergebnisse sowie die Arbeiten anderer in der Reflexion kritisch wahrnehmen, diskutieren und einschätzen. • präsentieren und inszenieren ihre praktischen Arbeitsergebnisse angemessen in der Öffentlichkeit. • nehmen ihre eigenen künstlerisch-praktischen Erfahrungen im Kontext kunstdidaktischer Zusammenhänge wahr und sind in der Lage, daraus angemessene Konzepte für die Vermittlungsarbeit zu entwickeln.
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung, Anwendung und Festigung von in den vorhergehenden Modulen erworbenen praktischen Studienanteilen in einem kontext- und problembezogenen Projekt • Planung und Realisierung selbst initiiertes künstlerisch-medialer Arbeitsprozesse mit frei wählbarer inhaltlicher und formaler Ausrichtung • Projekt- und Portfolioarbeit als systematische fachspezifische Aneignungsstrategie kunstnahen Denken und Handelns • Formulierung von individuellen Fragestellungen, Inhalten und Zielen im Kontext historischer und (insbesondere) aktueller künstlerischer Entwicklungen und interdisziplinärer Bezüge • Reflexion selbst gewählter Arbeitsvorhaben in systematischen künstlerischen Untersuchungen durch Fokussierung auf den Werkprozess • (Verbale) Kommunikation über eigene und fremde Studienergebnisse als Bestandteil künstlerischer und pädagogischer Qualifikation
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen Seminar Portfolioseminar</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen Formal: Basismodul 1 + 2 Inhaltlich: keine</p>

6	Form der Modulprüfung Fachpraktische Prüfung: Präsentation einer Projektarbeit in Form eines Portfolios (20 Min.)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten 3 LP: Teilnahme an einem Seminar 1 LP: Teilnahme an Portfolioseminar und Führung eines Portfolios (= Portfolioarbeit) über die Dauer des Moduls (= 2 Semester)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor (AM1): Unterrichtsfach Kunst; Studienprofil: LA Gymnasium und Gesamtschule
9	Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote Die Modulnote geht mit 25 % in die Studienbereichsnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Professur Künstlerische Praxis (Prof. Silke Leverkus)
11	Sonstige Informationen Es werden 4 Lehrveranstaltungen aus dem Bereich künstlerisch-medialer Praxis absolviert und ein Portfolioseminar, in dem die Gegenstände des Moduls individuell zu einem Praxis-Projekt verknüpft werden. Das Projekt ist Gegenstand der veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung.

Kennnummer	Lehrveranstaltung	Sem.	Turnus	SWS	P/WP	Prüfungen/ Leistungen	LP
HRGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-AM-1	Künstlerisch-mediale Praxis	4.-5.	WiSe/SoSe	2	P	Teilnahme	3
HRGe-BA-KU-AM-1	Modulübergreifende Projektportfolioarbeit	4.-5.	WiSe/SoSe	1	P	Teilnahme	1
HRGe-BA-KU-AM-1	Modulprüfung						2
Σ				9			15

2.3 Bachelorarbeit

Das Bachelorstudium ist so organisiert, dass eine Abschlussarbeit sowohl in Kunstwissenschaft, Kunstpraxis und Kunstdidaktik als auch in einer Verknüpfung dieser Themenfelder möglich ist.

Die Bachelorarbeit soll im Fach Kunst im sechsten Semester geschrieben werden. Sie wird mit 12 CP kreditiert und ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen.

Die Studierenden weisen in der Bachelorarbeit nach, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Faches selbstständig mit wissenschaftlichen und künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht deckungsgleich sein mit einem der im Rahmen der Modulprüfungen gewählten Inhalte.

Bachelorarbeit					
Kennnummer/KLIPS2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
HRGe-BA-KU-BA 7991Bach00	360	12 LP	6. Sem		12 Wochen
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
				360 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden bearbeiten selbständig auf der Grundlage wissenschaftlicher bzw. künstlerisch-praktischer Methoden in einem definierten Zeitrahmen eine Fragestellung aus dem Gegenstandsfeld des Faches Kunst.				
3	Inhalte des Moduls Thematisch soll die Bachelorarbeit in Verbindung mit den Basismodulen 2, 3, 4 oder den Aufbaumodulen 1 stehen.				
4	Lehr- und Lernformen -				
5	Modulvoraussetzungen Formal: Abschluss der Basis- und Aufbaumodule Inhaltlich: keine				
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung: Hausarbeit Typ 1: Bei der Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-theoretischem Schwerpunkt wird ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gebiet des gewählten Studienbereiches mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und schriftlich dargestellt. Typ 2: Die Bachelorarbeit mit wissenschaftlich-künstlerischem Schwerpunkt stellt eine fachspezifische (Prüfungs-)Leistung im Sinne professioneller künstlerischer Forschung dar. Zu einem tragfähigen, individuell formulierten Thema soll im Rahmen der künstlerischen Problembearbeitung ein Arbeitsprojekt realisiert und reflektiert werden.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erfolgreiches Bestehen der Bachelorarbeit				

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt. Die Note der Bachelorarbeit geht mit der Gewichtung 12/180 in die Gesamtnote ein.
10	Modulbeauftragte/r
11	Sonstige Informationen Zum Anfertigen der Bachelorarbeit ist eine Anmeldung im Prüfungsamt erforderlich.

3 Studienhilfen

3.1 Musterstudienplan

Musterstudienpläne stellen jeweils eine exemplarische, aber nicht bindende Möglichkeit der Studienorganisation je Studiengang dar, zu der es sinnvolle und individuellen Bedürfnissen angepasste Alternativen gibt.

Der unten aufgeführte Musterstudienplan ist im Zusammenhang mit den vorausgegangenen Modulbeschreibungen zu lesen.

Im Detail wird die Verteilung der Leistungspunkte (LP) und Semesterwochenstunden (SWS) auf einzelnen Lehrveranstaltungen, Module und Studienphasen aufgelistet.

Farblich gekennzeichnet sind der Übersicht halber die Veranstaltungen jeweils unterschieden nach Fachpraxis (P, gelb), Fachwissenschaft (T, blau) und Fachdidaktik (D, orange).

HRGe	P	T	D	CP	SWS	ges.
Bachelor				ges.		ges.
BM 1 Künstlerisch-mediale Praxis						
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
Seminar/Übung	3				2	
				12		8
BM 2 Künstlerisch-mediale Praxis 2						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolio inkl MF	3				1	
				9		5
BM 3 Kunst und ihre wissenschaftlichen Grundlagen						
Seminar		3			2	
Seminar inkl MP		6			2	
Seminar		3			2	
				12		6
BM 4 Kunstpädagogik 1						
Seminar/Vorlesung			3		2	
Seminar			3		2	
Portfolio inkl MP			3		1	
Seminar			3		2	
				12		7
AM 1 Künstlerisch-mediales Projekt						
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Seminar	3				2	
Portfolio inkl MF	3				1	
				15		9
Bachelor	36	12	12		60	35

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe
BM 1						
	3					
	3					
	3					
		3				
						12
BM 2						
		3				
			3			
			3			
						9
BM 3						
			3			
				6		
				3		
						9
BM 4						
		3				
			3			
			3			
						9
AM 1						
				3		
				3		
				3		
					3	
					3	
						9
	9	12	15	9	9	60

Legende

	D	Fachdidaktik
	T	Kunsttheorie
	P	Künstlerisch-mediale Praxis

3.2 Fach- und Prüfungsberatung/Beratung zu den Praxisphasen

In den Basismodulen 3 und 4 sind jeweils fachspezifische Einführungsveranstaltungen in die Studienbereiche Theorie und Didaktik vorgesehen, die den Studierenden einen Überblick über die Teilbereiche des Studiums vermitteln.

Eine individuelle Beratung der Studierenden wird über verschiedene Maßnahmen gewährleistet.

Die Modulbeauftragten übernehmen jeweils die Beratung der Studierenden im Hinblick auf die Organisation und Planung der einzelnen Module. Alle Lehrenden bieten zudem fachspezifische Beratung bzgl. Studium und Prüfungen in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden. In den Bachelor-Modulen mit anteiliger Portfolio-Arbeit (BM 2, 4; AM 1) ist darüber hinaus eine sehr intensive individuelle und auf die konkreten Gegenstände des Studiums bezogene Beratung durch die Lehrenden als Coaches in den Portfolio-Seminaren gegeben.

Über die Zuständigkeiten und Modulverantwortungen informiert im Einzelnen die Website (<http://www.hf.uni-koeln.de/30337>) sowie das Sekretariat des Instituts für Kunst und Kunsttheorie.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Im Studierenden-Service-Center (SSC) wird das Unterrichtsfach Kunst durch den SSC Kunst/Musik (ssc-kunst-musik@uni-koeln.de) vertreten.